

# 15 Globale Herausforderungen

Edition 14

**Die 15 globalen Herausforderungen, die einen Wertewandel/Werteverfall (Retroevolution) beschleunigen und eine Auslöschung der menschlichen Rasse bewirken können:**

## **Globale Herausforderungen**

- 1. Evtl. Klimawandel; ökologische Krise der gesamten Schöpfung inkl. der mangelnden Glaubwürdigkeit des Weltklimarates**
- 2. Süßwasserknappheit und Verschmutzung**
- 3. Entwaldung und Ausbreitung der Wüsten (Desertifikation)**
- 4. Armut, Arbeitslosigkeit, Hunger, mangelnde Bildung**
- 5. Verlust der Artenvielfalt und Verlust des Individuellen**
  - 5.1 Verluste der Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen (Biodiversitätsverlust)**
  - 5.2. Evtl. Umwandlung der Zelle in eine universell beliebig programmierbare Biomachine mit Verlust des Individuellen, Authentischen, Originalen**
- 6. Bevölkerungswachstum und Abwanderung (Migration)**
- 7. Nukleare Bedrohung**
- 8. Krankheiten/Epidemien**
- 9. Kampf um die Verteilung der Ressourcen (Länder, Schichten, Generationen)**
- 10. Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. Ideologie des permanenten, maximierten Wirtschaftswachstums**
- 11. Verwahrlosung der Normen/Werte; Zunahme der Korruption und Gewissenlosigkeit**
  - 12.1 Kampf der Kulturen**
  - 12.2 Welche Nebenwirkungen haben visionäre Zielsetzungen von Staaten und staatlichen Zusammenschlüssen.**
- 13. Terror, Krieg, die Gewalt als Mittel der Politik, der Religionen**
- 14.- Zunahme des apersonalen zweidimensionalen Informationsaustauschs durch das Internet, verbunden, bei extremer zeitlicher Nutzung, mit einer mangelnden Ausbildung der sozio-emotionalen Intelligenz. Maskierung der eigenen Begrenztheit durch unsere Begrenztheit der Informationsverarbeitung inkl. der Aufmerksamkeit. (limitierte Ressource: Randbedingung mit Grenzcharakter: Training der prädiktiven, zielgerichteten (inkl. reflektiver Hemmung anderer Möglichkeiten) Daueraufmerksamkeit) (Riess 2006)**

- **Benutzung privater Daten für ökonomische Zwecke.** (z. B. Facebook, Twitter, Google). Gegenmaßnahme: Achtsamkeit für das eigene Tun entwickeln.

- **Nutzung der Daten für Überwachungszwecke der Person.** (Personen- und Ortsprofile; z. B. Apple).

- Zunahme des Cybermobbing.

- **Verschwinden des Buches.**

- **Verschwinden kontinuierlicher Geschichte und Geschichten.**

- Kurzfristige Zusammenschlüsse wie bei Hypes, Schadenfreude, Demonstrationen und gegen diktatorischen Systemen scheinen eine Art gesellschaftliches Internetbetriebssystem zu werden.

(Schwarmintelligenz)

- Internalisiertes, reflektiertes, aufgenommenes, diskutiertes und verarbeitetes Wissen könnte auf Dauer einem instrumentellen Umgang mit Wissen weichen. (Oberflächenwissen versus Tiefenwissen)

**15. Maximierung der Gier durch undurchschaubare, irrlichternde Finanzprodukte kombiniert mit hemmungsloser Habgier der Akteure und Ignoranz der Politik, die es versäumt die Akteure am Risiko situationsangemessen in der Gegenwart und Zukunft zu beteiligen.**

## **Globale Herausforderungen.      Ausführungen**

**1. Evtl. Klimawandel; ökologische Krise der gesamten Schöpfung inkl. der mangelnden Glaubwürdigkeit des Weltklimarates**  
inkl. Überschwemmungen, Wirbelstürme, Überflutungen, Wüstenbildung (s. u.) und Dürren, Schmelzen der arktischen Polkappe und des Permafrostbodens

Im letzten Jahrhundert wurden 160 Millionen Tonnen Schwefeldioxyd produziert. Der Kohlendioxydausstoß hat sich in dieser Zeit um 30%, der Methanausstoß um 100% erhöht. (Brennstoffe, Landwirtschaft usw.) (Crutzen 2009; Nobelpreis 1995)

Es gibt aber auch Forscher, die sehr enttäuscht sind, dass Klimadaten von Wissenschaftlern, die ideologisch befangen waren, manipuliert wurden. (2007/2008) (UN-Weltklimarat: IPCC)

**Folgende Aussagen mussten widerrufen werden:**

1. Die Klimaerwärmung hat die Gefahr von Naturkatastrophen erhöht. Es finden sich keine hinreichenden Beweise für einen statistischen Zusammenhang zwischen den globalen Temperaturen und der Höhe der Katastrophen-Schäden. (Muir-Wood R: Autor des IPCC-Kapitels über diese Zusammenhänge 2009/2010)

2. Die Himalajagletscher sind bis 2035 weitgehend abgeschmolzen.

Diese Manipulationen wurden von Mitgliedern des IPCC wirtschaftlich ausgebeutet:

Das indische Forschungsinstitut Teri hat von der EU Millionenbeträge für die Gletscherschmelze infolge des Klimawandels im Himalaya erhalten.

(Vereinbarung von Teri am 15.01.2010 veröffentlicht)

Einige Tage nach dem Stichdatum 15.01.2010 stellte sich folgendes heraus: Die Aussage Nr. 2 vom IPCC (Die Himalayagletscher sind bis 2035 weitgehend abgeschmolzen.) ist falsch.

Die IPCC-Aussage ist Unsinn und basiert „auf rein spekulativen Äußerungen in einem Zeitungsinterview von 1999...

Der Hintergrund: Ein russischer Eis-Forscher hatte 1996 behauptet, dass die Himalaja-Gletscher zum großen Teil verschwinden würden – aber bis zum Jahre 2350, nicht 2035. Der Mann, der in dem besagten Interview dann die Zahlen verdrehte, der Inder Seyed Hasbian, will nun selbst nichts mehr von seiner Prognose wissen. Ausgezahlt hat sich der Lapsus dennoch. Pachauri macht ihn jetzt zum Leiter der EU-finanzierten Himalaja-Gletscherforschung bei Teri.“

(Kulke U: Was der Forscher nicht weiß, macht das Klima nicht heiß. Welt am Sonntag Nr. 5, 21.01.2010, S. 6)

Der Chef von Teri, Rajendra Pachauri, ist gleichzeitig Vorsitzender des IPCC, hat Beraterposten bei Konzernen, die in den Klimaschutz investieren und hat einen Aufsichtsratsposten bei der Chicagoer Börse für Emissionshandel inne.

(Kulke U: Was der Forscher nicht weiß, macht das Klima nicht heiß. Welt am Sonntag Nr. 5, 21.01.2010, S. 6)

„- Phil Jones, Direktor der Climate Research Unit (CRU) gibt zu, dass nur zehn bis 20% der Erdoberfläche überhaupt eine Erwärmung gezeigt haben.

- Selbst die daraus extrahierte Erwärmung war, zumindest was die 80er-Jahre des vorigen Jahrhunderts betrifft, gefälscht. Inzwischen bestätigen unabhängige Forscher dies für Neuseeland, Australien, Russland, China und weite Teile Kanadas, die USA und weite Teile Südamerikas.

Dass Afrika nicht genannt wurde, liegt sicher daran, dass dort nur eine Handvoll Messstationen einbezogen wurden. So bleibt als Insel der ‚von Menschen gemachten‘ Erwärmung nur das dicht besiedelte Europa, das selbst nur einen winzigen Bruchteil der Erdoberfläche ausmacht.

- Auch die IPCC-Aussagen zur Bedrohung des amazonischen Regenwaldes erweisen sich als Ente, wie Journalisten herausfanden. Bedroht wurde und bedroht wird der Regenwald durch unkontrollierten Holzeinschlag. Darauf bezog sich die Studie, die das IPCC zitierte und deren Inhalt es zur Klimabedrohung ummünzte.

- Viele der auch als ‚wissenschaftliche‘ Studien herausgegebenen und vom IPCC verwendeten Papiere stammen von den Umweltaktivistenverbänden wie dem WWF und Greenpeace.“

(Limburg, M: Vizepräsident EIKE (Europäisches Institut für Klima und Energie)

Weiterhin sind viele ernstzunehmenden Forscher enttäuscht, dass die Debatte über den Klimawandel politisiert wurde und dass Daten anderer weltbekannter Forscher wie Henrik Svensmark, nicht zur Kenntnis genommen werden und sogar teilweise boykottiert werden.

Diese pseudoreligiösen Grabenkämpfe werden vielleicht durch Untersuchungen des Cern ((Europäische Organisation für Kernforschung Genf) wollen in Kürze die Untersuchungen wiederholen. Sie sollen folgende These prüfen:

Strahlungspartikel können Kondensationskeime erzeugen, die zur Wolkenbildung führen. (Sky-Experimente). Wenn diese These zutrifft ergäbe sich zwingend folgende Schlussfolgerung:

Im Verlauf des zwanzigsten Jahrhunderts verstärkte sich das Magnetfeld der Sonne, dadurch wird die Erde gegen den Partikelsturm aus dem All abgeschirmt. Es werden weniger kühlende Wolken gebildet. Die Folge davon ist eine Erderwärmung. Wenn die o.g. These sich bestätigen ließe, so würde das bedeuten, dass sich dadurch der größte Teil der Erderwärmung, der z. Zt. Zu beobachten ist, erklären ließe.

Die wissenschaftliche Redlichkeit gebietet es, dass diese These unvoreingenommen geprüft wird und nicht aus politischen Gründen unterdrückt wird.

Weiterhin ist der Normalbürger sehr enttäuscht von global agierenden Politikern, die bei der Weltklimakonferenz in Kopenhagen am 20.

12.2009 eine politische Erklärung nur zur Kenntnis nahmen.

Offensichtlich ist die Politik dabei, sich für politische Entscheidungen in eine politische Demenz zuzulegen und somit sich als nicht mehr zurechnungsfähig für die wichtigste Zukunftsentscheidung der Menschheit zu erklären.

Trotzdem ist ein Horrorszenario denkbar:

„Steigt der Wasserspiegel der Weltmeere um 5 Zentimeter, könnte der Golfstrom kippen. Europa würde das gemäßigte kontinentale Seeklima einbüßen, wir müssten plötzlich in einem extremen Klima leben, Krieg würden entfesselt um bewohnbares Land, um Trinkwasser, um Getreide.“

(Hein C.: Worauf ich hoffe, 30.12.2010, Die Zeit, No. 1, S. 60)

## **2. Süßwasserknappheit und Verschmutzung**

Der Wasserverbrauch hat sich in den letzten hundert Jahren um das 9fache erhöht. „Wasser ist vielerorts knapp...Der Preis des Wohlstands ist hoch: Obwohl Plastik erst seit rund 60 Jahren produziert wird, haben sich in den Weltmeeren riesige Müllstrudel gebildet, der größte davon im Pazifik. Er hat die Ausmaße Mitteleuropas...Längst ist der Wohlstandsmüll auch in den Mägen von Fischen gelandet...“

“ (Pinzler P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23;

Crutzen 2009; Pinzler P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23)

### **3. Entwaldung und Ausbreitung der Wüsten (Desertifikation)**

„Täglich werden 20000 Hektar Ackerland zerstört und 50000 Hektar Wald abgeholzt... die Erde erwärmt sich mit wachsendem Tempo.“ (Pinzler P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23)

### **4. Armut, Arbeitslosigkeit, Hunger, mangelnde Bildung:**

**UN: Grundschulbildung für alle: UN; Gleichstellung der Geschlechter:**

**UN; Aufbau einer globalen Entwicklungspartnerschaft: UN**

- Amartya Sen (Nobelpreis 1988): Es besteht ein Zusammenhang zwischen freier Presse (Kennzeichen der Demokratie) und dem Vorbeugen von Hungerkatastrophen. (Human Development Index Vereinte Nationen)

- Der Wunsch nach mehr Fairness einer Teilmenge von Menschen führt zur Entsolidarisierung und erzeugt Arbeitslosigkeit bei einer anderen Teilmenge von Menschen! (Fehr, E: Universität Zürich)

„Arbeitslosigkeit entsteht, wenn die Löhne so hoch sind, dass die Firmen es sich nicht leisten können, alle Menschen einzustellen, die Arbeit suchen. Eigentlich müssten die Löhne in einer solchen Situation sinken, weil die Arbeitslosen bereit sind, für weniger Geld zu arbeiten. Doch die Fairness verhindert diesen Mechanismus. Denn die Menschen finden Lohnkürzungen unfair, und wenn sie sich unfair behandelt fühlen, strengen sie sich weniger an. Am Ende geht es den Firmen besser, wenn sie die Gehälter nicht kürzen. Doch zu den höheren Gehältern können sie nur weniger Leute beschäftigen. Der Wunsch nach Fairness erzeugt Arbeitslosigkeit.“ (Bernau 2009)

### **Sinnentleerung durch einseitige ökonomische Orientierung oder durch ein Leben am Rande des Existenzminimums.**

Bei Einführen bestimmter neuer Prozeduren (z. B. Impfungen) ist das **Bedürfnisaufschub Paradigma** zu berücksichtigen.

1. Personen, die in ländlichen Gebieten von Indien bewirkten die zusätzliche Gabe von 2 Pfund Linsen pro Impfung und 2 Teller bei der Abschlussimpfung, dass 38% aller Kinder alle 5 Impfungen erhielten (bei Impfungsmöglichkeit einmal pro Monat ohne Linsen allein waren es 17%)

2. Vitamine und Mineralien zur Verfügung zu stellen ist besser als auf Nahrungsmittel Rabatt zu geben. Er wird für Shrimps oder für das Ansparen eines Fernsehers beiseite gelegt; mehr Nahrung wird nicht gekauft.

3. Bauern müssen Gutscheine für Düngemittel gegeben werden. Geld wird ausgegeben und steht, wenn es gebraucht wird, nicht mehr für Düngemittel zur Verfügung.

Rauner M: Was wirklich hilft. Die Zeit 01.09.2011, Nr. 36, S. 39;

Banerjee AV, Duflo E: Poor economics. A radical rethinking of the way to fight global poverty.

## **Konflikt der Verteilung des Reichtums. (Scherenwirkung: nekrophile (lebensundienliche Divergenz))**

### **In Deutschland ist Armut ein Krankheits- und Sterberisiko.**

Datenreport 2001 – Sozialbericht für Deutschland: „Wer gut gebildet und vermögend ist, ist auch viel seltener krank und lebt im Schnitt bis zu zehn Jahre länger.

15,5% der Bevölkerung in Deutschland galten laut Bericht 2009 als ‚armutsgefährdet‘.

Im Jahre zuvor waren es noch 15,2 Prozent. Als ‚armutsgefährdet‘ wird bezeichnet, wer einschließlich Sozialleistungen und Mietbeihilfen weniger als 929 Euro im Monat zur Verfügung hat.

Immer weniger Menschen gelingt es, sich wieder aus der Armut zu befreien. Während in den 1980er-Jahren 57 Prozent der Betroffenen dauerhaft im untersten Einkommensbereich verharrten, sind es heute (2011) schon 65 Prozent.“ (VdK Zeitung dpa/mpa: Ausstieg aus der Armut wird immer schwerer. 2011, 65 Jg., Nr. 11, S. 1)

## **Generationenkonflikt inkl. Ethik in Bezug auf Verschuldung.**

## **5. Verlust der Artenvielfalt und Verlust des Individuellen**

### **5.1 Verlust der Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen (Biodiversitätsverlust)**

Der Mensch beansprucht 30-50% der Festlandfläche für sich.

Weidelanderschließung inkl. Ackerbau führt zu einer Bodenerosion, die sich um das 15fache beschleunigt hat. (Crutzen 2009, Nobelpreis 1995)

„Täglich sterben 100 Arten aus, werden 20000 Hektar Ackerland zerstört und 50000 Hektar Wald abgeholzt. Wasser ist vielerorts knapp, die Meere sind überfischt, die Erde erwärmt sich mit wachsendem Tempo.“ (Pinzler

P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23)

### **5.2. Evtl. Umwandlung der Zelle in eine universell beliebig programmierbare Biomachine mit Verlust des Individuellen, des Authentischen, des Originalen.** Rehmann-Sutter C: Wenn das Leben zur Tupperware wird. FAZ, 18008.2010, Nr. 190, S. N3

## **6. Bevölkerungswachstum, rapides Altern und Abwanderung**

**(Migration)** (Aufhebung der Randbedingung mit Grenzcharakter)

Die Weltbevölkerung ist in den letzten dreihundert Jahren um das 10fache angestiegen. (Im 1800 Jahrhundert waren eine Milliarde Menschen, im Jahre 1999 sechs Milliarden Menschen auf der Erde.) Es kommt zu einem ungezügelter Wachstum (vgl. mit Verkümmern eines Organismus) der Menschheit ohne Berücksichtigung der Natur inkl. der Tierwelt. In ca.

100 Jahren wird die 10-Milliarden-Grenze an Menschen überschritten

werden. (Hesse 2006; Crutzen. 2009, Nobelpreis 1995)

(Laukenmann J: Milliarden Menschen. Sonntagszeitung, Schweiz, 21.08. 2011, S. 70)

Die Siebenmilliardengrenze ist inzwischen 2011 überschritten worden.

Beispiele. In Kenia werden wahrscheinlich 2100 12-mal so viele Menschen leben wie 1950, nämlich 160 Millionen.

In Malawi wird 2100 die Bevölkerung von 6,2 Millionen im Jahre 1980 auf c. 130 Millionen angestiegen sein.

(Laukenmann J: Milliarden Menschen. Sonntagszeitung, Schweiz, 21.08. 2011, S. 70)

Ein ungezügelter Bevölkerungswachstum (Katholische Kirche: „Seid fruchtbar und mehret Euch!“; Palästinenser Arafat: „Führt Krieg mit der Gebärmutter“; Dritte Weltländer: ungezügelter Geburten) ist ein Krieg gegen die menschliche Rasse.

**Es ist gleichzusetzen mit einem Aufruf zum globalen Selbstmord.**

Das ökologische Gleichgewicht ist massiv durch die hemmungslose Ausbreitung des Menschen gestört. **Im übertragenen Sinne handelt es sich um eine Verkrebsung der Erde durch die „Krebszelle“ Mensch, die hemmungslos, infiltrierend und alles zerstörend, wächst.**

Vielleicht helfen Armutsbekämpfung, Aufklärung der Frauen (**nicht der Männer**; dies scheint zwecklos zu sein und vergeudet nur unnötig Ressourcen: Sie sind ja auch keine unmittelbar Betroffene!) und finanzielle Vergütung bei Nichtschwangerschaften in Dritte und Vierte Welt Ländern. (**paradoxes Kindergeld**)

**Alterung der Bevölkerung:** „...nicht mehr die Masse der Menschheit, sondern ihr

## **7. Nukleare Bedrohung inkl. Atomkraftwerke**

Nukleare Bedrohung durch Atomkraftwerke.

Nukleare Bedrohung durch unberechenbare Staaten, wie **Iran**, Nordkorea, Pakistan.

## **8. Krankheiten/Epidemien**

UN: Gesundheitsversorgung für Mütter: UN.: Senkung der

Kindersterblichkeit: UN. Bekämpfung von Malaria, AIDS, Tuberkulose und anderer Krankheiten

## **9. Kampf um die Verteilung der Ressourcen (Länder, Schichten, Generationen)**

Die „Verkrebsung“ der Erde durch die ungezügelt wachsende „Krebszelle“ Mensch führt zu einem ungezügelter Wirtschaftswachstum, zu häufig nicht nachhaltiger Ressourcenvergeudung, zu Energieausbeute, die mit enormen Nebenwirkungen belastet ist.

Nicht endliche Ressourcen wie Geothermie müssten eingeführt werden. Weiterhin werden lokale Energiegewinnungen die Autonomie der Regionen bzw. der einzelnen Häuser fördern.

Offensichtlich ist der zivilisatorische Fortschritt an den ‚ökologischen Engpass‘ der effizienten Energieausbeute gekoppelt.

Die zivilisatorische Entfaltung einzelner Regionen ist nach Morris insbesondere an vier Faktoren gekoppelt:

1. Grad der technologischen Entwicklung insbesondere in Bezug auf Energieausbeute (und Speicherfähigkeit von Energie)
2. Niveau der gesellschaftlichen Organisation (Einwohnerzahl der größten Städte)
3. Fähigkeit zur Kriegsführung (Vernichtungskraft kombiniert mit militärischer Organisation)??
4. Informationstechniken (Morris J: Wer regiert die Welt? Warum Zivilisationen herrschen oder beherrscht werden. Campus, Frankfurt, 2011)

## **10. Erschöpfung der natürlichen Ressourcen Ideologie des permanenten, maximierten Wirtschaftswachstums**

### **UN: Ökologische Nachhaltigkeit:**

Die natürlichen Ressourcen (z. B. Öl, Gas, seltene Erden) neigen sich in absehbarer Zeit ihrem Ende zu. Um das 16fache ist im letzten Jahrhundert der Energieverbrauch angestiegen. (Crutzen 2009, Nobelpreis 1995)

„Schon 1972 prophezeite eine Gruppe um den amerikanischen Ökonomen Meadows anhand von Computermodellen so eine Welt. Verbraucht die Wirtschaft weiter so viele Ressourcen und wüchse die Weltbevölkerung weiter so rasch, dann würde die Menschheit noch vor dem Jahr 2010 ohne Rohstoffe dastehen und ihre Wirtschaft kollabieren sehen...

Die Organisation Global Footprint Network untersucht penibel, wie weit die Menschheit bereits über ihre Verhältnisse wirtschaftet. Das Ergebnis ist erschreckend und hat einen Namen: World Overshoot Day – jener Tag im Kalender, von dem ab der Ressourcenverbrauch die jährlich dauerhaft nutzbare Kapazität der Erde zur Regeneration dieser Ressourcen übersteigt. 1990 war dieser Tag am 7. Dezember. In diesem Jahr (2010) war der Overshoot day schon am 21. August... Es ließe sich auch sagen, Wachstumswirtschaft sei Misswirtschaft.“ (Pinzler P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23)

## **Gegenstrategie zur Ideologie des permanenten, maximierten Wirtschaftswachstums**

**Neue Ideen:** Schlagworte: „Wachstumsverweigerung“ (décroissance in Frankreich); „menschliche Marktwirtschaft“ (Österreichisches Außenministerium); „Wohlstand ohne Wachstum“ (England: Tim Jackson Ökonom und Regierungsberater)



Kein System, auch kein ökonomisches kann unendlich wachsen. Ein solches Subsystem ist im übertragenen Sinne ein verkrebstes System, das den ursprünglichen Gesamtorganismus zerstört.

Daly H: Special report: Economics blind spot is a disaster for the planet. New Scientist Science in Society, 2008 15 Oct., 2678  
Rees W: Ecologica Footprints and Bio-Capacity: essential Elements in Sustainability Assessment. Chapter 9 Dewulf J. Van Langenhove H (eds.) Renewables-Based Technology: Sustainability assessment, 2006, 143-158. Chicester, UK: John Wiley and Sons

Wackernagel M: Ecological footprint and appropriated carrying capacity: A tool for planning toward sustainability Ph. Thesis, School of community and regional planning. The University of British Columbia, Vancouver, Canada 1994

„Das Ziel sei eine ‘stationäre Wirtschaft’, die vor allem die Ressourcen verbraucht, die sie wieder herstellen kann. Eine, die im Einklang mit der Natur steht.“ Eine Wirtschaft, in der weniger Arbeit und mehr Freizeit ohne ‚Dingeverbrauch‘ die Maxime wäre.

Pinzler P: Abschied vom Wachstum. Die Zeit 08.12.2011, Nr. 50, S. 29

Anwendung des neuentwickelten „Neuen Wohlfahrtsindex“ (NWI)  
„Viele Jahre ist er gesunken, während das Sozialprodukt stieg, weil er die Umweltzerstörung mitberechnet. Sein Wert würde steigen, wenn das Wachstum umweltverträglich gestaltet würde...

Mitnichten gehe es Menschen oder Gesellschaften durch Wirtschaftswachstum automatisch besser, belegt die ökonomische Glücksforschung. Zwar steigt die Zufriedenheit in armen Ländern, wenn das BIP endlich zulegt. In reichen Ländern aber sinkt sie sogar manchmal, wenn gleichzeitig die Umwelt verdreckt und die Unterschicht keine Chance auf Aufstieg erhält...Das größte Hindernis ist nicht etwa die fehlende Technik, sondern, verrückterweise, die Steuerpolitik. Der deutsche Fiskus besorgt sich seine Einnahmen größtenteils durch Abgaben auf die Arbeit. Im Vergleich dazu wird der Verbrauch von Natur kaum besteuert...“

(Pinzler P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23

„Die Rückgewinnung der Zukunftsfähigkeit und die Wiedereinführung nachhaltiger Formen des Wirtschaftens und Lebens ist keine Frage der Technik, sondern kann nur als **soziale Bewegung** stattfinden, und die wird sich gegen erhebliche Widerstände durchzusetzen haben.“ (Welzer H: Öl von gestern. Die Zeit 30.06.2011, Nr. 27, S. 55)

Hänggi M: Ausgepowert. Das Ende des Ölzeitalters als Chance. Rotpunktverlag, Zürich, 2011  
Siems D: Miegel (Enquetekommission des Bundestags) verheißt das neue Glück der Bescheidenheit. Der Sozialforscher sieht

Gandhi hat uns gelehrt, dass es eine Einheit des Lebendigen gibt, dass „wir bloß Treuhänder einereiner gemeinsamen Schöpfung“ sind. „Wir stehen zugleich in der Schuld der Gesellschaft, wie auch in der Schuld der Natur. Die Schuldigkeit bildet die Grundlage für unsere wechselseitige Abhängigkeit. Für Gandhi erwuchs daraus die Forderung nach einer neuen Ethik, wonach wir uns von der Natur nur das nehmen dürfen, was wir wirklich brauchen. Konsumexzesse, gier und Völlerei gehören nicht dazu...Wir brauchen ein neues planetarisches Bewusstsein...war Gandhi überzeugt davon, dass wirtschaftlicher Reichtum weder das Reich der Notwendigkeit überwindet, noch das Reich der Freiheit einläutet. Stattdessen erzeugt wirtschaftlicher Reichtum nur neue Notwendigkeiten

und neue Zwänge. Letztendlich untergräbt er die Autonomie des Menschen, die kostbarste Grundlage seiner Selbstverwirklichung... Die (eigene) Arbeit ist das entscheidende Mittel, mit dem wir unsere Freiheit und Unabhängigkeit zum Ausdruck bringen.“ Satgar V: Wir sind nur Treuhänder. Man sollte von Mahatma Gandhi lernen. Er hilft uns, den Kapitalismus zu zähmen. Die Zeit, 08.12.2011, Nr. 50, S. 79

Durch die Staatsschuldenkrise muss sich der Staat, nicht aus eigener Vernunft, sondern weil sich seine Ideologie des ‚immer mehr‘ Maximierung erschöpft hat, auf Steuerungsaufgaben zurückziehen und Subventionen auf ihre nachhaltige Wirkung inkl. Umweltverträglichkeit prüfen.

Staatsschuldenkrise als Zeichen für das Ende des bisherigen Wachstumsmodells. 03.08.2011 S. 4

**Zunahme von Naturkatastrophen** durch Zunahme der Bevölkerung und der Zunahme von Gebäuden.

### 11. **Verwahrlosung der Normen/Werte; Zunahme der Korruption und Gewissenlosigkeit; Nichteinhaltung von Verträgen** (z. B. EU 3% Regel (erste Defizitsünder waren Deutschland und Frankreich), gefälschte Bilanzen von Griechenland usw.)

Aufgabe der Normen: Leistung muss sich lohnen.  
Alles ist möglich

Wiedereinführung der Normen

Leistung muss sich lohnen.  
Alles ist möglich!

Voraussetzung zur Erfüllung dieser Normen

Aufgabe der Ideologie des stressfreien Erwerbs von Wissen

Zwar schaffen 37% der 1950 geborenen „den Wechsel in eine höhere soziale Schicht als ihre Eltern.“

**Aber:** „Im Jahrgang 1980 waren es nur noch 30%!“

**Aber:** „**Gleichzeitig wächst die Gruppe der Chancenlosen.** In ihrem Bildungsbericht 2012 hat die Bundesregierung einen harten Kern von ‚Bildungsverlierern‘ ausgemacht. Bis zu 20% der Kinder und Jugendlichen - einen von fünf Menschen im Lande – zählt sie dazu. Sie können **nicht richtig lesen und Texte verstehen**, brechen die Schule oder ihre Ausbildung ab, nehmen nicht an Weiterbildungen teil und haben keinerlei Aussichten auf dem Arbeitsmarkt.“

Wie können wir umsteuern:

Die o.g. Zahlen „rütteln an den Grundfesten unseres Gemeinwesens.

Leistung muss sich lohnen. Und alles ist möglich. Diese beiden Sätze treiben Menschen zu Fleiß und außergewöhnlichen Ideen an... Sie stärken unsere Demokratie. In der Demokratie muss die Minderheit eine Chance haben, zur Mehrheit zu werden... Dazu ist auch die Politik gefragt. Sie

kann durch gute Bildungsangebote mehr Kindern aus einfachen Verhältnissen Aufstiegschancen eröffnen.

Die Förderung sollte schon im frühen Kindergartenalter einsetzen, denn dann ist sie besonders wirkungsvoll. Notwendig sind zum Beispiel kleine Gruppen und gut ausgebildete (A.d.V und sehr gut bezahlte Erzieher), von denen Kinder aus bildungsfernen Familien besonders profitieren können...Jeder Einzelne kann mithelfen, aus Deutschland ein Land der

Chancen zu machen.“( Michler I: Geld stinkt nicht. Emporkömmlinge sind Motor für unsere Wirtschaft und Stütze für unsere Demokratie. Sie als Parvenüs auszugrenzen und zu verspotten können wir uns immer weniger leisten. Die Welt, 16.03.2013, S 2)

## **12.1 Kampf der Kulturen**

## **12.2 Welche Nebenwirkungen haben visionäre Zielsetzungen von Staaten und staatlichen Zusammenschlüssen.**

**Beispiele:**

**Neue Energieformen**

**Sicherung von Ressourcen**

**Gesundheit**

**Mobilität**

**Kommunikation**

**Sicherheit**

**Wohlstand**

**Austausch von Sachleistungen versus Geldleistungen**

## **13. Terror, Krieg, die Gewalt als Mittel der Politik, der Religionen (PS: die sog. Gotteskrieger sind die von Allmachtsphantasien durchtränkten Ungläubigen oder Unwissenden oder Psychotiker, die die Allmacht Gottes durch ihr sinnloses Morden in Frage stellen), der wirtschaftlichen Interessen: Maximierung der zerstörerischen (nekrophilen) Potentiale statt Optimierung der lebensdienlichen Fähigkeiten**

Siegen im Sinne von gemeinsamen Siegen im Zuge einer lebensdienlichen Kooperation ist z. B. möglich durch Entwicklungshilfe mit „Peace Corps“ (evtl. neben Fachpersonal auch zusätzlicher Einsatz von Zivildienstleistenden). Sie vermitteln Bildung und Ausbildung, stabilisieren und erzeugen durch Vorbildfunktionen neue Wertegemeinschaften, die sich verbinden und ggf. auch stützen und schützen.

## **14. Zunahme des apersonalen zweidimensionalen**

**Informationsaustauschs durch das Internet, verbunden, bei extremer zeitlicher Nutzung, mit einer mangelnden Ausbildung der sozio-emotionalen Intelligenz. Benutzung privater Daten für ökonomische Zwecke. (z. B. Facebook, Twitter, Google). Nutzung der Daten für Überwachungszwecke der Person. (Personen- und Ortsprofile; z. B. Apple).**

Zunahme des Cybermobbing. (Riess 2006) **Verschwinden des Buches.  
Verschwinden kontinuierlicher Geschichte und Geschichten**

Dies entspricht einer sozialen Demenz. Sie führen gegen sich (mangelnde geistige Entfaltung) und gegen andere (sie hindern andere an ihrer geistigen Entwicklung) Krieg. **„Oh Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“** (Riess 2006)

**„Einige Global Players wollen mit dem Instrument der Marktwirtschaft sich die Welt schlicht unter den Nagel reißen.“** (Mayor F: Ein Bettler strahlt entschieden mehr Würde aus. In: Barloewen C von, Naoumova G: Das Buch des Wissens. Fink, München, 2009, 177

**„Die grundlegenden menschlichen Werte sind diejenigen die Interaktion und Interrelation, also Zusammenwirken untereinander ermöglichen. Diese spannungsvolle Empathie, dieses Mitfühlen verkörpert sich in den Grundwerten der Solidarität, der Großzügigkeit, der Liebe, der Gleichheit.“** (Mayor F: Ein Bettler strahlt entschieden mehr Würde aus. In: Barloewen C von, Naoumova G: Das Buch des Wissens. Fink, München, 2009, 179)

Zunahme des Tempos von Neuigkeiten, Innovationen, Daten erhöht die Wahrscheinlichkeit von nicht prognostizierbaren Ereignissen (Unvorhersehbarkeit). (sog. schwarze Schwäne in der Ökonomie, in der Politik, im Sport, in der Wirtschaft, in der Wissenschaft usw.)

Abnahme der Kohärenz, des Denkens in überschaubaren Zusammenhängen (Kohärenz).

Abnahme des reflektierenden Denkens bei Wissenschaftlern, da sie durch Anträge, Kommissionsarbeit usw. keine ausreichende Zeit zur Verfügung haben, über wissenschaftliche Probleme ausreichend nachdenken zu können. Nicht Geld, sondern Zeit ist zurzeit die knappste Ressource bei Wissenschaftlern. **„Wir sollten dafür sorgen, dass wieder die Inhalte der Wissenschaft – und nicht deren Management – Gegenstand unserer Diskussionen werden.“** (Jäger W.: Wissenschaft braucht Zeit zum Denken! Ruperto Carola 1/2011, S. 47)

**15. Maximierung der Gier** (Wachstumszwang: Auf das Geld kommt es an in Form einer ungezügelter Vermehrung; Wachstumsdrang: Hohe Gewinnerwartung der Teilhaber von Firmen (Pinzler, Vorholt 2010)) **durch undurchschaubare, irrlichternde Finanzprodukte kombiniert mit hemmungslose Habgier der Akteure und Ignoranz der Politik, die es versäumt die Akteure am Risiko situationsangemessen in der Gegenwart und Zukunft zu beteiligen.**

Vorschlag: Die Bank „soll nur noch Geld verleihen, was sie schon hat“.  
(Pinzler P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23)

„Schulden...sind der revolutionäre Kern unaufhaltsamer gesellschaftlicher Veränderungen...

Praktisch alle Aufstände, Umstürze und sozialen Revolutionen der europäischen Geschichte, schreibt Gräber, entstanden aus einer Situation der Überschuldung...

Denn, was Graeber im Kern zeigt, ist ganz einfach und sollte allen Technokraten der Krise für ein paar Augenblicke den Atem nehmen: Hohe Verschuldung ist dann eine moralische Existenzbedrohung für Gesellschaften, wenn es möglich wird, dass die, die Geld verleihen, dies über Schulden finanzieren und dann ihre eigenen Schulden nicht bezahlen.

Das erste Wort für Freiheit in menschlicher Sprache, zeigt Gerber, ist das sumerische ‚amargi‘, ein Wort für Schuldenfreiheit.“

Immerhin hat z. B. der Islam mit seinem Verbot des Geldverleihens oder der Gesetzestext des babylonische Königs Emmetana (2400 v. Chr.) gegen Zinsen den Blick für alternative (Verbot Geld gegen Zinsen zu verleihen) marktwirtschaftliche Gesellschaften geöffnet.

Schirmacher F: Und vergib uns unsere Schulden. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 13.11.2001, S.23

Graeber D: Debt. The first 5000 Years. Mellville House 2011

Hudson M: Teh new road to serfdom: an illustrated guide to the coming real estate collapse. 2006

### **Extremer Individualismus ist eine Form von Fundamentalismus**

(Soyinka W: Wir sind erfüllt von der Sehnsucht nach Transzendenz. In: Barloewen C von, Naoumova G: Das Buch des Wissens. Fink, München, 2009, 300)

Oft sind folgende Überlegungen für die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens“ überlegenswert“:

1. Ein Unternehmen nicht maximieren, sondern optimieren, nicht überdehnen.
2. Keine Monopolbildung **anstreben**.  
Beispiel: Amazon will alles verkaufen, außer Frischmilch. Damit kann es die Regeln für alle Verkäufe und Herstellungsverfahren bestimmen. Das ist eine mangelnde Randbedingung ohne Grenzcharakter. Es ist eine Allmachtstellung, die normalerweise durch eine unvorhersehbare Implosion (Gesetze, Käuferverhalten, Konkurrenz, neue elektronische Produkte, die Nischenbildungen erlauben, Individualisierung von Herstellung und Verkauf usw.) sehr schnell beendet werden kann, jedoch nicht zwangsläufig muss. „On vera!“
3. Nachhaltigkeit durch Authentizität anstreben:  
Kooperation durch biophile Emotion und Rationalität versus infantiles Machtstreben (.s. Politik)

Aufbau von Nachhaltigkeit; Aufbau von Vertrauen, Loyalität, Pflichtgefühl und langfristigen Verpflichtungen (s. deutscher Mittelstand; duale Ausbildung: Rituale der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit, gegenseitige Unterstützung, Partizipation, müssen eingeübt, gelebt und weitergegeben werden. Dies führt zu kooperativer, emergenter Selbstentfaltung des Einzelnen und der betroffenen Mannschaft. Dadurch wird jeder, wie in einem Orchester ein Meister

auf seinem Gebiet und er dient mit seiner Meisterschaft dem „Klangraum“ des gesamten Werkes)

Cave: Bei Solidarität übernimmt der Staat und nicht der Einzelne Verantwortung. Dies kann kontraproduktiv sein, wenn es nur um Macht und nicht um echte Partizipation geht.

Aufbau eines sozialen Gleichgewichts (Nash-Gleichgewicht zwischen gleichberechtigten beteiligten Partnern oder Gruppen)

Aufbau eines sozialen-dynamischen Gleichgewichts zwischen Partnern, bei denen Verhandlungsmacht ungleich verteilt ist. Dies ist möglich, „wenn Menschen freiwillig Verhandlungsmacht an gewählte Repräsentanten abgeben.“ Dies „fördert faire und effiziente Konfliktlösungen und unterbindet Machtmissbrauch.“

Und wenn diese Repräsentanten in kurzen Zeitabständen (bis zu 40mal) neu gewählt werden können. „Dadurch ist sich der Gruppenrepräsentant seiner Position nie sicher. Im Labor zeigt sich, dass die Probanden sich zwar anfangs eigennützig verhalten und ihre starke Position in hohe persönliche Gewinne ummünzen. Langfristig jedoch führt das demokratische Verfahren zum Ausgleich der Interessen zwischen starken und schwachen Gruppenmitgliedern. Eigennützige Repräsentanten werden abgestraft und von der Gruppe diszipliniert. ‚Durch ein als fair anerkanntes Wahlsystem können Konflikte entschärft und Kooperation geschaffen werden‘, folgern die Autoren. Die Bereitschaft, in einem gewissen Maße auch ungleiche Behandlung zu akzeptieren, steige, wenn das Wahlverfahren gerecht sei.“

(zitiert nach: NN: Machtverzicht zahlt sich aus. Keiner muss für sich allein kämpfen. Das beweist der Spieltheoretiker John Nash. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 24.02.2013, Nr. 8, S. 22  
s.a.: Nash JF: Equilibrium Points in N-Person Games. PNAS 1950

Nash JF, Selten R, Nagel R, Ockenfels A: The agencies method for coalition formation in experimental games. PNAS 2012)

Aufbau von lebensdienlichen Beziehungen; Vermeidung von Wettbewerb im Sinne von Winner-Looser Konzepten, Brainpicking

Aufbau von wechselseitiger Hilfe

(s. a. Gutscher T: Interview mit Richard Sennet: Der Kapitalismus vernichtet soziale Fähigkeiten. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 24.02.2013, Nr. 8, S. 11)

Die ausschließlich am Ökonomischen orientierte Denkweise entspricht einem undifferenzierten Wertebewusstsein. Dieses „Wertebewusstsein“

wird nur in Richtung auf einen Wert, nämlich den wirtschaftlichen Wert, einer Maßnahme tätig.

Dadurch fällt er aus dem Wertekanon der Ethik heraus. In dem ethischen Wertesystem hat sich jedoch die Ökonomie dem Wertesystem der Teilhabe (Partizipation) an der Gesellschaft unterzuordnen.

Marion Dönhoff bemerkte hierzu: „Freiheit ohne Selbstbeschränkung, entfesselte Freiheit also, endet auf wirtschaftlichen Gebiet zwangsläufig im ‚Catch-as-catch-can‘. Die wichtigste Forderung an den Einzelnen und die Gesellschaft heißt Maßhalten. Eine freie Republik kann nicht ohne Tugend bestehen.“

„Doch zur Zähmung des Raubtierkapitalismus (nach der Finanzkrise im Jahre 2008) ist bisher noch nichts geschehen, was der Erwähnung wert wäre. Und einige Finanzmanager haben bereits ihr altes Spiel wieder aufgenommen; so wir die drittgrößte Investmentbank für 2009 wahrscheinlich 23 Milliarden Dollar als Bonifikationen an ihre Mitarbeiter ausschütten. Es ist der unzureichend regulierte Finanzkapitalismus, von dem heutzutage die bei Weitem größten Gefahren ausgehen...Die globalisierte Finanzindustrie ist heute von zwei eindeutig erkennbaren Krankheiten befallen (Hemmungslose Habgier der Akteure und Ignoranz der Politik). Zum einen haben wir es...zu tun mit einer neuen Kombination von hoher Intelligenz und mathematischer Begabung mit extremer Selbstsucht und Selbstbereicherung bei Abwesenheit von Verantwortungsbewusstsein. Zum anderen ist aber zugleich eine nonchalante Ignoranz der Regierungen und Behörden, vor allem der Parlamente, offenkundig geworden, ein Versagen der politischen Klasse...Manche Politiker haben sich auf die ‚Selbsteilungskräfte‘ der Finanzmärkte verlassen – eine ideologische Illusion...Das ist der Irrglaube des Marktradikalismus.“ (Helmut Schmitt 2009, s. a. Vogel J.: Das Gespenst des Kapitals. Diaphanes Zürich-Berlin, 2010)

### **Möglicher Schuldenlösungsansatz:**

**Generell:** Verbot von Schuldenmachen durch Regierungen, Verbot von Finanzwetten, Einhalten von Verträgen

**Gefahr** durch die Politik: Beibehaltung des bisherigen unverantwortlichen Verhaltens bei gleichzeitiger Abschiebung des Problems auf den einfachen Bürger durch Inflation oder Lastenausgleich

### **Speziell**

1. Freiwillige Etablierung einer Fiskalregel.

Die Schulden eines Landes betragen 60% oder weniger des Bruttoinlandsproduktes (BIP)

„Jede neu gewählte Regierung könnte z. B. ihre eigenen Fiskalregeln formulieren. Wenn sie dies tut, steht sie vor einem

klaren Trade-off (Abwägung, Zielkonflikt: Eine Verbesserung (Erlangung) eines Aspektes wird nur unter Inkaufnahme der Verschlechterung (bzw. Verlustes) eines anderen Aspektes erreicht.): Je milder sie die Regel formuliert, desto größer werden die Risikoprämien auf ihre Staatsanleihen.

Eine Regierung gibt damit nicht die Macht über ihre Finanzen ab, sie hat nur nicht mehr die Möglichkeit, eine unverantwortliche Fiskalpolitik zu betreiben und die Schulden so lange in die Höhe zu treiben, bis die Finanzmärkte Alarm schlagen.“ (Snower D: Ohne Not in der Schuldenfalle. Die Welt 15.02.2011, S. WR 10)

2. Kontrolle dieser Fiskalregel durch unabhängige Schuldenkommission, deren Empfehlungen die Länder folgen.

3. Wie jede Organisation müssen Regeln eingezogen werden um Grenzenlosigkeit zu verhindern (sog. Randbedingung mit Grenzcharakter).

Beispiel: „Die Schweizer Großbanken müssen deutlich mehr Eigenkapital halten als anhin (19%). Zudem müssen sie den Nachweis liefern, dass sie im Krisenfall systemrelevante Funktionen etwa durch Ausgliederung in eine ‚Brückenbank‘ weiterfinanzierbar sind.“ (Neue Züricher Zeitung, 21.04.2011, Nr. 94, 232 Jhg. S. 1)

Eine Finanztransaktionssteuer ist für jeden Bürger einsehbar.

Andere Wissenschaftler gehen noch weiter:

Sie schlagen eine ‚limited purpose banking‘ vor, „also eine Beschränkung der Aktivitäten von Bankhäusern. Der Wissenschaftler schlägt vor, alle Finanzunternehmen in Anlagefondgesellschaften umzuwandeln. Diese dürften niemals mit Schulden spekulieren. Banken müssten...alle Kredite zu 100% mit Eigenkapital hinterlegen.“ (Neue Züricher Zeitung 18.04.2011, Nr. 91, S. 17)

Die Geldmenge im Finanzcasino ist ca. 10 mal höher als Geld, das von realen Werten erzeugt wird.

„Auf der Höhe der Finanzkrise 2008 standen amerikanischen Krediten und Staatsanleihen in Höhe von sechs Milliarden Dollar nicht weniger als nominal 63 Milliarden Dollar Kreditausfallversicherungen, sog. Credit Defaults Swaps (CDS) gegenüber...“

Dies wäre in etwa mit folgendem skurril anmutendem Szenario zu vergleichen: Krankenkassen würden mit der 10 fachen Geldmenge, die sie von den Versicherten erhalten, Wetten abschließen, ob z. B die Todesfälle/Erkrankungsfälle bei einer bestimmten Erkrankung in den nächsten drei Monaten zu- oder abnehmen oder ob die eigene Krankenkasse in den nächsten drei Monaten zahlungsunfähig wird. Wenn die Krankenkassen mit ihren Zockerspiel ins dramatische Minus absinken würden, würde der Staat um Hilfe gerufen, da sie ja systemrelevant sind. Dass sie ihre



Primäraufgabe dabei völlig vernachlässigt haben und nicht systemrelevante Pseudoaufgaben wahrgenommen haben, würde im Trubel der Rettung aus den Augen verloren.

Zurück zur Finanzkrise: „Der Steuerzahler zahlt auch heute nicht nur, um überschuldete Staaten zu retten, sondern um Gewinne der Spekulanten zu sichern, die auf den Bankrott dieser Staaten wetten. Das wird im übrigen nicht einmal beklagt...(dass)...der Markt nicht mehr dem Allgemeinwohl, sondern das Allgemeinwohl dem Markt zu dienen“ habe...Wo aber stumme Duldung, die Einzig empfohlene Haltung bleibt, hat sich das Politische tatsächlich verflüchtigt und keine demokratische Adresse mehr. Wenn ein so gewaltiger Lebensbereich wie die Wirtschaft, die noch dazu viele weitere Lebensbereiche tyrannisch bestimmt, der gesellschaftlichen Gestaltungskraft entzogen wird, ist auch die Demokratie sinnlos...Schon sagen selbst konservative Beobachter, dass sich in Amerika unter dem Mäntelchen der Marktrhetorik ein Umbau des Landes zugunsten einer Plutokratie vollzieht.“ (Jessen J: Unterwegs zur Plutokratie. Die Zeit 01.09.2011, Nr. 35, S. 49)

„Die Kontrolle (der globalen Finanzwirtschaft mit ihrem Hauptsitz an der Wall Street und in der London City) scheint weder mit nationalen oder kontinentalen Regelungen möglich zu sein noch mit Friedensangeboten in Form von Friedensangeboten in Form von ‚Eurobonds‘ und Rettungsschirmen für überschuldete Partnerstaaten.

Wenn Großbanken mit geliehenem Geld der Notenbanken auf den Kursverfall nationaler Währungen wetten, könnte allenfalls ein globales Verbot dieser Art des Kapitalismus Abhilfe schaffen. Dazu wird es aber nicht kommen.

Wer diese reiche und zugleich angstvolle, nervöse Bundesrepublik in die nächsten Jahre führen will, wird dies nicht mehr mit nationalen Kraftanstrengungen alleine schaffen. ‚Die Macht‘, pflegte Gerhard Schröder bei Gelegenheit zu sagen, ‚liegt immer woanders.‘ Das sie eines Tages in den Händen von Hedge-Fonds-Managern und Algo-Tradern (Algorithmic trading, Black Box, High Frequency trading, Flash Trading. Automatischer Handel durch Computerprogramme), von Großbanken, Rating-Agenturen und Börsianern in aller Welt liegt, hätte er sich nicht träumen lassen. Seine Nachfolgerin allerdings auch nicht.

**Schuldenabbau lässt die Zocker auf dem Trockenen sitzen. Das ist eine einfache, kaum verdauliche Wahrheit für Politiker.“**

(Naumann M: Auch die Linken haben nichts gehaut. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 28.08.2011, S. 21)

„Wer christliche Grundsätze (soft skills: Ehrlichkeit, Anerkennung, Selbstachtung, Gerechtigkeit; corporate social responsibility CSR) beachtet, und damit eine Wertekultur/Vertrauenskultur schneidet im Wettbewerb besser ab. (St Gallen) Es erklärt ein Viertel des

unternehmerischen Erfolgs, mehr als die harten Faktoren wie Pflicht, Disziplin, Macht, Kontrolle.“

(Jünemann E. Katholisch-soziales Institut

Paderborn; <http://72.14.221.104/search?q=cache:G4lRyI6LOHcJ:www.kfnw.de/paderborn/bindata/Kath...>

(Ring M: Wertewandel in Europa: Vortrag beim internationalen Alt-Katholikenkongress in Freiburg/Br. Am 8. August 2006)

5. Die Regeln der deutschen Aufsichtsbehörden (Bafin) für Versicherungen und Pensionsfonds in Bezug auf Staatsanleihen müssen geändert werden, um Ratingagenturen (Oligopol der drei wichtigen Ratingagenturen: Fitch, Standard and Poor's, Moody's (alle USA)) nicht eine didaktische Bestimmungsmacht zukommen zu lassen.

Bisher **müssen** Versicherungen und Pensionsfonds Staatsanleihen verkaufen, wenn die Ratings der Staatsanleihen sich ändern. „Wertpapiere... müssen jetzt ein Mindestrating haben. ‚Investment Grade‘ nennen die Aufseher diese Mindestanforderung. Sie müssen mindestens eine Rating ‚BBB‘ von der Agentur Standard & Poor's oder Fitch haben – oder eine vergleichbares Baa3' von der Agentur Moody's.

Höchstens fünf Prozent des Geldes dürfen die Versicherungen und Fonds in riskante Staatsanleihen, sog. ‚high Yield Bonds‘ stecken. Nicht viel anders, sondern sogar noch strenger ist es bei den Sozialversicherungen.

Politiker und Aufseher wollten damit Verbraucherschutz betreiben. Das Geld der Versicherten sollte sicherer sein. Die Wirkung ist jedoch eine andere: Die Macht der Ratingagenturen ist dadurch größer statt kleiner geworden. Ihre Urteile vermitteln eine Objektivität, die mit der Wirklichkeit nicht mithält, und sind trotzdem folgenreich: Wenn die Agenturen eine Staatsanleihe herabstufen, löst das Verkäufe auf. Das schürt die Hysterie. Der Herdentrieb auf den internationalen Finanzmärkten wird so mit staatlicher Hilfe verstärkt...

Wenn sich Staaten und Märkte weniger auf die Ratings verlassen würden, würde die Macht der Agenturen gebrochen. Ihre Urteile hätten das Gewicht von Biosiegeln für Lebensmittel. Kann man beachten, muss man aber nicht.“

(v. Petersdorf W, Siedenbiedel C: Die Didaktur der Notengeber. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 19.06.2011, Nr. 24, S. 39)

### **Der Systemfehler liegt demnach bei der Politik.**

Sie haben das didaktische Potential dieser Ratingagenturen und deren finanzpolitische Bestimmungsmacht und Sprengkraft (Verteuerung der Kredite für das betreffende Land und nachfolgend eine weitere Verschlechterung der Bewertung) nicht wahrnehmen wollen.

Obwohl diese Agenturen mit ihren Bewertungen in der Vergangenheit oft sehr stark geschätzt haben:

Beispiel: 2006: Griechenland: Extrem gut Bewertung

Finanzkrise 2007: Ratingagenturen halfen dabei, die toxischen Papiere zu erstellen; danach wurden sie von den gleichen Agenturen positiv bewertet.

Eine kriminelle Komplizenschaft ist hier nicht auszuschließen.

„Jetzt prüft die amerikanische Börsenaufsicht SEC Klagen wegen offensichtlich fehlerhafter Einstufung von Wertpapieren vor dem Platzen der

**Immobilienblase 2007“.** (v. Petersdorf W, Siedenbiedel C: Die Didaktur der Notengeber. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 19.06.2011, Nr. 24, S. 39)

1. Eine Dilemma-Situation könnte am Horizont aufziehen, der folgende Merkmale aufweisen könnte. (Steinbrück P: Der Zeitenwechsel kommt. Die Zeit, 18.08.2011, S. 29)
2. Herabstufung der Bonität (s. Amerika)
3. Stagflation (Geldentwertung kombiniert mit wirtschaftlichem Stillstand)
4. Verlust der Fähigkeit Konjunkturprogramme zu finanzieren.
5. Zinsen können nicht mehr angehoben werden, ohne gleichzeitig konjunkturschädlich zu sein.
6. Missachtung von Gesetzen durch EU-Verantwortliche und Hooligans in England.
7. Reduktion der Chancen der Jugend (Steinbrück P: Der Zeitenwechsel kommt. Die Zeit, 18.08.2011, S. 29)

Die o. g. 15 Punkte der neuzeitlichen Ethik bedürfen der nachdenkenden Aufarbeitung entsprechend dem römischen Spruch aus der antiken Welt.

Quidquis agis

Prudenter agas

Et respice finem

Was immer du tust, tue es klug und bedenke das Ende.

Entscheidungsträger müssen dauernd eine lebensdienliche Balance finden zwischen Macht (z. B. Eigentum verpflichtet, Kapital verpflichtet) und Verantwortung (z. B. Solidarität, Gerechtigkeit)